

## Computer und Medien einen festen Platz geben

**Neue Medien\_Der Stand der Computer- und Medienintegration in den einzelnen Schulen ist sehr unterschiedlich. Der vorliegende Artikel zeigt, mit welchen konkreten Schritten ein Schulteam Computer und Medien einen festen Platz im Unterricht geben kann.**

Jürg Fraefel

Was braucht es, damit in einer Schule die Computer täglich erfolgreich eingesetzt werden? Ein Integrationskonzept? Zuverlässig funktionierende Computer? Schulinterne Weiterbildung? Praxisnahe Lehrmittel? Ausgebildete ICT-Verantwortliche (ICT = Informations- und Kommunikationstechnologien), die Kolleginnen und Kollegen beraten? – Dies sind auf jeden Fall wichtige Voraussetzungen, damit die Lehrerinnen und Lehrer den Computer gewinnbringend in den einzelnen Fächern nutzen können. Doch obwohl die Rahmenbedingungen stimmen, ist die Medienbildung teilweise ungenügend integriert, sie steht in Konkurrenz zu einer Vielzahl weiterer Forderungen an die Schule.

In der Praxis ist es oft so: Lehrerinnen und Lehrer besuchen eine Weiterbildung zu Computer und Medien und sie setzen einige der erhaltenen Ideen in ihrem Unterricht um. Bald nach der Weiterbildung wird die Computernutzung seltener.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie Schulteams dem Thema Computer und

Medien in ihrer Zusammenarbeit Raum geben können.

### Das «Medienfenster» an der Teamsitzung

Ein ICT-Verantwortlicher hat in seinem Schulteam ein stehendes Traktandum an der Teamsitzung erhalten, das «Medienfenster». Es stehen ihm jeweils zehn Minuten zur Verfügung und er präsentiert eine konkrete Idee zur Medienbildung und zum Computereinsatz, beispielsweise ein Webangebot mit pädagogischem Inhalt wie die Internetseite [www.schaugenau.ch](http://www.schaugenau.ch). Hier können Schüler und Jugendliche einen verantwortungsvollen Umgang mit Chats, Foren etc. lernen.

### Die gemeinsame Materialien- und Beispielsammlung pflegen

Viele Schulen führen eine Sammlung an elektronischen Unterrichtsmaterialien. Häufig gehen die Unterlagen aber vergessen und veralten. Eine Sammlung, welche mehrere Personen gemeinsam führen, ist hilfreich. Die Inhalte müssen aber gepflegt werden, vom ICT-Verantwortlichen oder noch besser von einer Gruppe von Interessierten, arbeitsteilig nach Themen.

### Im Schulteam minimale Lerninhalte vereinbaren

Selbstverständlich setzt jede Lehrerin individuelle Unterrichtsschwerpunkte, dies gehört zum Beruf der Lehrpersonen. Zu grosse Unterschiede der einzelnen Klassen erschweren aber den erfolgreichen Übertritt in die nachfolgende Schulstufe und verhindern eine aufbauende Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Schulhaus Langwiesen in Winterthur: Computer haben ihren festen Platz im Unterricht.



### Weiterbildung als Grundvoraussetzung

Peter Somm, Leiter Fachstelle  
SCHU::COM

Die Stadt Winterthur setzt primär auf hohe IT-Integrationskompetenz der Lehrpersonen. Für deren Förderung sind die Beauftragten Schule und Computer (BSC) in jedem Schulhaus zuständig. Die BSCs organisieren und leiten unter anderem pro Schuljahr zwei ganze Tage Weiterbildung in ihren Teams. Ziele der Weiterbildungseinheiten sind:

- Die Lehrpersonen setzen Computer sinnvoll im Unterricht ein.
- Die Lehrpersonen verwenden geeignete Software.
- Sie fördern Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Neuen Medien und machen sie mit deren Chancen und Gefahren vertraut.

Für die persönliche Computer-Nutzungskompetenz absolvieren die Lehrerinnen und Lehrer der Stadt Winterthur die vier ECDL-Module «Betriebssystem», «Textverarbeitung», «Präsentation» und «Internet».

Die städtische Fachstelle SCHU::COM (= Schule und Computer) leitet die Lehrpersonen und Beauftragten Schule und Computer an und bietet ihnen Support und Beratung. Derzeit mit 250 Stellenprozenten dotiert, organisiert die Fachstelle Weiterbildungen, erarbeitet Unterrichtseinheiten und berät die Schulen bei Fragen rund um die IT-Integration.

Schulteams sollten Inhalte zur Computerarbeit und Medienbildung vereinbaren. Je nach Kanton können sie sich auf vorhandene Stufen-Lehrpläne beziehen. Es ist auch sinnvoll zu vereinbaren, auf welcher Stufe mit der installierten Software gearbeitet wird. Weiter einigt sich das Team auf ein gemeinsames Lehrmittel und vereinbart, wer in welchem Fach die einzelnen Kapitel bearbeitet, beispielsweise anhand des «Medienkompass» für die Mittelstufe und die Sekundarstufe ([www.medienkompass.ch](http://www.medienkompass.ch)).